

Rikscha Kurier

Ausgabe 6
Dezember 2023



GemeinSAM Radeln - Samariterbund Wien vor dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Wir möchten uns bei allen Standorten herzlich für ihr Engagement bedanken, gemeinsam haben wir viel Freude bereitet. Wir durften sieben neue Standorte beim Start begleiten. Leider gab es auch heuer wieder einen Abgang. Innsbruck hat sich entschieden den Weg ohne uns weiterzugehen. Leogang hat bereits die Mitgliedschaft unterschrieben, startet aber erst im Frühjahr 2024 richtig durch. Aktuell befinden wir uns in einem Organisationsentwicklungsprozess, werden dabei vom Büro für Freiwilligenengagement vom Land Vorarlberg begleitet. Ziel dieses Prozesses ist Radeln ohne Alter Österreich auf stabile Beine zu stellen und für die Weiterentwicklung gut zu wappnen. Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie wir weiter wachsen können, dabei aber die Qualitätssicherung nicht aus den Augen verlieren. In den vergangenen Wochen haben wir zahlreiche Vereinsgespräche geführt. Eine zentrale Erkenntnis aus den Gesprächen ist, dass der Mehrwert einer RoAÖ-Mitgliedschaft vor allem in der Reputation der Organisation und dem weltweiten Tun von Cycling without age liegt. Wir bieten das KnowHow, zahlreiche Unterlagen, den weltweit gut eingeführten Namen, ein großes Netzwerk, Austausch und gegenseitige Hilfestel-



lung. Gemeinsam sind wir nur so gut wie die Summe der einzelnen Teilchen, unsere Pilotinnen und Piloten, ihnen gilt unser herzlicher Dank.

In dieser Ausgabe des Rikscha Kuriers findet ihr unter anderem einen Rückblick auf den Österreichischen Radgipfel und den Besuch von Ole und Pernille von Cycling Without Age. Auf Seite 4 erzählen wir euch von der Lebenslust Messe in Wien. Auf den Seiten 6 und 7 gibt es einen Einblick in die Welt von Cycling Without Age mit einem Hinweis auf ein weltweites Treffen von Initiativen im Juni in Kopenhagen. Weiters findet ihr einen Beitrag des Samariterbundes über Berücksichtigungswertes bei Rikschafahrten in Wien, Bil-

der und Infos zum Thema Rikschafahrten im Winter und auf den letzten drei Seiten stellen wir diesmal die Vorarlberger Koordinator:innen vor.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern dieses Rikscha Kuriers und allen Freundinnen und Freunden von Radeln ohne Alter Österreich schöne Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und für 2024 Frieden, schöne Ausfahrten und Erlebnisse, die gerne in Erinnerung bleiben.

Das Redaktionsteam

sozialfonds
gemeinden und land Vorarlberg
unter Land

Impressum: für Inhalt und Gestaltung verantwortlich Alwin Ender, Elke Fitz
Radeln ohne Alter, Österreich, Königshofstraße 3, 6890 Lustenau
<https://radelnohnealter.at>, Fotos: Standorte Imst, Mattighofen, Lustenau, Hard, Lauterach, Wien,
Cycling Without Age, Radeln ohne Alter Österreich

14. Österreichischer Radgipfel

Der 14. Österreichische Radgipfel fand am 11. und 12. September 2023 in Hohenems unter dem Motto „Ghörige Radkultur“ statt. Im Vordergrund stand das Thema Radfahren mit seinen verbindenden Aspekten über geografische, physische, kulturelle und soziale Grenzen hinweg. Es ging um den Mobilitätswandel, aber auch um die soziale und gesundheitsfördernde Dimension des Radfahrens.

Zum Auftakt gab es am Sonntag ein großes Radfest am Hohenemser Schlossplatz und ab 17 Uhr eine gemeinsame Radparade durch Hohenems. Radeln ohne Alter war mit 12 Rikschas das Highlight der Parade. Mit dabei waren Pilot:innen aus Feldkirch, Dornbirn, Hard, Hohenems und Lustenau. Special Guests waren der Vorarlberger Landtagsabgeordnete Bernie Weber und George Nuss-



baumer, der „Stevie Wonder“ Vorarlbergs. Auch Lustenaus Bürgermeister Kurt Fischer war einer der Piloten, denn schließlich ist er einer der „Geburtshelfer“ von Radeln ohne Alter Österreich und Pilot und Unterstützer der ersten Stunde.

Siehe auch <https://www.facebook.com/100080041410425/>

[videos/1055682702136492](https://www.facebook.com/100080041410425/)

Would your grandmother thrive? A cycling without age theory of change

Mit großer Freude begrüßten wir Ole Kassow, Gründer von Radeln ohne Alter / Cycling without age und Pernille Busson in Hohenems, die extra den langen Weg aus Kopenhagen auf sich genommen hatten. Am Dienstag standen Ole und Elke gemeinsam auf der Bühne. Sie präsentierten ihre Theorie des Wandels und was es für ein gutes, generationenübergreifendes Miteinander braucht, sie erzählten über das Zusammenleben von Jung und Alt, lebenswerte Städte, notwendige Stadtplanung, damit alle noch lange gut miteinander leben können, über das Patriarchat der Auto- und selbstverständlich über Radeln ohne Alter, Entschleunigung, Nachbarschaft und kurze Wege, Beziehungen und Verteilungsgerechtigkeit.



Lebenslust Messe - Wiens einzigartiger Seniorenclub

Vom 18. bis 21. Oktober 2023 lud Wiens einzigartiger „Seniorenclub“ Junggebliebene zum Amüsieren, Informieren, Konsumieren und Shoppen in die Halle A der Messe Wien.

Eine Vielzahl an Ausstellern zeigte die neuesten Produkte und bewährte Services, die das Leben ab 60 bereichern. Es war für jede und jeden etwas dabei, vom Barrierefreien Bad über Beauty & Wellness, Finanzen & Recht, Freizeitaktivitäten, Gesundheit & Ernährung, Mode, Pflege, Wohnhäuser, Mobilität bis hin zu Friedhöfen & Bestattung. Zur Unterhaltung gab es zahlreiche Mitmachaktionen, Vorträge, Gewinnspiele, Modenschauen und jede Menge Stars auf der Showbühne. Unter anderen waren Bürgermeister a.D. Dr. Michael Häupl, Jazz Gitti, Die Jungen Zillertaler und Reinhold Bilgeri live zu erleben. Wer es ganz genau wissen will, kann auf der Webseite <https://lebenslust-messe.at> alles nachlesen.

Radeln ohne Alter Österreich war gemeinsam mit dem Samariterbund Wien und Radeln ohne Alter Ebreichsdorf vier Tage bei der Lebenslust-Messe vor Ort und informierte zahlreiche Besucher:innen und andere Aussteller:innen über das Rikscha fahren, diverse Personen-Transporträder und Freiwilligenarbeit. Wir boten kurze Schnupperfahrten durch die



Halle, spannen Rundreiseideen mit einem Fahrradreiseanbieter und gaben Interviews,

unter anderem an eine ägyptische Journalistin und Bloggerin.



Samariterbund, Rikschafahrten in der Stadt Wien

Rikschafahren bereitet immer große Freude – ganz egal, ob im Dorf, im Grünen oder in der Stadt gefahren wird! Wenn man mit der Rikscha in einer Großstadt wie Wien unterwegs ist, sind ein paar Überlegungen vorab ratsam.

Route überlegen

In vielen Teilen Wiens gibt es gut ausgebaute Radinfrastruktur und das Fahren mit der Rikscha getrennt vom Autoverkehr ist einfach möglich. Auch an großzügigen Parks und Grünbereichen mangelt es nicht. Zielorte, wo man mit der Rikscha bzw. den drei Rikschas hinfahren kann, findet man also schnell. Allerdings ist das Überlegen der Route eine Aufgabe, die unbedingt vor einer Ausfahrt stattfinden sollte.

Wien ist überraschend hügelig und es gibt viele Steigungen und auch einige Engstellen, auf die man mit der Rikscha gefasst sein sollte. Wegen der Steigungen ist es auch wichtig, den Akku-Stand im Blick zu haben, immer einen Ersatzakku dabei zu haben und ggf. Ladestellen vor Ort zu nutzen. Auch das Einbahnsystem kann eine Herausforderung werden, wenn nicht vorab die Route festgelegt wurde.

Zeitraum für die Ausfahrt planen

In der Stoßzeit ist Radfahren in Wien auf den Haupttrouten mitunter fordernd. Auto- und Radverkehr sind hektisch und es ist sehr hohe Aufmerksam-

keit gefordert. Für Ausfahrten empfiehlt sich der Zeitraum zwischen spätem Vormittag und frühem Nachmittag. Mit wenig Verkehr ist generell nicht zu rechnen - am ehesten noch in den Wohnsiedlungen in den Außenbezirken.

Versorgung am Zielort

Der Weg bis zum Zielort dauert in Wien eine Weile. Eine halbe bis dreiviertel Stunde gilt es auf jeden Fall einzuplanen, wenn man von einer Einrichtung losfährt bis man z.B. im nächsten Park, in der Innenstadt oder im Prater ist. Gibt es vor Ort Toiletten, etwas zu trinken, Platz um mit mehreren Rikschas stehen zu bleiben? Nicht jede Ecke in Wien kennen die Pilot:innen gleich gut, daher werden unbekannte Zielorte vor einer Ausfahrt besucht, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Raderfahrung gefragt

Mit der Rikscha in Wien zu fahren, ohne Radfahrerfahrung im Großstadtverkehr zu haben, ist nicht empfehlenswert. Stressig werden kann es schnell, etwa wenn man zwischen Fiaaker und Müllabfuhr gerät oder wenn eine Gruppe Touristen den gesamten Weg blockiert und die Ampel schon blinkt. Auch mit den Kopfsteinpflaster-Abschnitten, Straßenbahnschienen und den plötzlich endenden Radwegen muss man zurechtkommen und das mit vielen anderen Verkehrsteilnehmer:innen

rundherum.

Geräuschkulisse

In der Stadt fahren heißt für die Passagier:innen oft auch, Plätze wiederzusehen, die sie lange nicht mehr gesehen haben. Begleitet wird die Entdeckungsfahrt in der Stadt von einer Geräuschkulisse aus Verkehrslärm, Baustellenlärm und sonstigem Großstadtrummel. Es gibt oft Fragen über dies und das, vor allem aber über die vielen Veränderungen in der Stadt. Rikscha-Pilot:innen fungieren da als eine Art "Reiseführer:innen". Jedenfalls aber unbedingt auch als Gesprächspartner:innen. Das Plaudern muss meistens aber warten bis zu den ruhigeren Parkanlagen.

Schön ist das Rikschafahren in der Stadt allemal. Es gibt sehr viel zu sehen und die hundert Menschen, die man am Weg trifft, bleiben meist mit einem Lächeln über den Anblick der Radeln ohne Alter Ausfahrt zurück. Eine Stadtausfahrt ist spannend und jedenfalls aufregend für die Gäste. Erinnerungen werden wach, und die Freude am Geschehen und Trubel teilhaben zu können und mitten drinnen zu sein hat wohl auch was. Freudentränen in den Augen gibts immer! Und vor allem auch wir Rikscha-Pilot:innen werden immer erfahrener!

Beitrag von Elisabeth Füssl und Brigitte Sack



Cycling Without Age - Weltweit World Summit in Kopenhagen 7. bis 9. Juni 2024

Begonnen hat alles in Kopenhagen. Ole Kassow sah auf seinem täglichen Weg zur Arbeit diesen Mann, auf einer Parkbank sitzend, neben sich hatte er seinen Rollator geparkt. Er saß da, jeden Morgen. Offensichtlich war er sehr gerne an der frischen Luft. Ole dachte daran, was dieser Mann früher, als er noch Radfahren konnte, wohl alles erlebt hatte und wie sehr ihm das Radfahren wohl fehlen würde, denn Radfahren bedeutete, vor allem in den Jahren nach dem Weltkrieg, Mobilität.

Ihm kam die Idee eine Rikscha auszuborgen und im nahegelegenen Seniorenwohnheim nachzufragen, ob wohl jemand Lust hätte, mit ihm einen Rikschaausflug zu machen. Und ob jemand Lust hatte! Gertrud und eine Pflegerin sagten ja, bestiegen die Rikscha und los ging die Fahrt an den Alten Hafen. Am nächsten Tag rief die Heimleiterin bei Ole an und sagte ihm, dass nun alle anderen Heimbewohner:innen ebenfalls gerne eine Rikschaausfahrt machen würden. Das Rikschafahren wurde Oles Lieblingsbeschäftigung, wenn der Terminkalender und das Wetter es zuließen, borgte er eine Rikscha aus und nahm die Pflegeheim-Bewohner:innen mit auf seine Rikschafahrten. Nur wenige Wochen später sprang die Stadtverwaltung von Kopenhagen auf den Zug auf und sponsorte fünf Rik-

schas. Bei der ersten gemeinsamen Ausfahrt aller fünf Rikschas waren Hunderte Interessierte, TV und Medien dabei. Das war im Sommer 2012.

Im Oktober 2014 präsentierte Ole seine Cycling without age – Geschichte bei einem TED talk und begeisterte tausende Menschen weltweit von der Idee.

Auch Elke, Ralph, Michael und

Tanja sahen damals diesen TED talk und beschlossen, diese Idee nach Österreich zu holen. Sie gründeten Radeln ohne Alter Österreich und weihten am 30.6.2015 die ersten zwei Rikschas, Wilma und Fred, benannt nach ihren beiden ersten Passagieren, in Lustenau ein. Heute, 11 Jahre später, gibt es Cycling without age auf allen Kontinenten in 39 Ländern.



CWA Barcelona



CWA Mali



Rund um den Globus treten Ehrenamtliche in die Rikschapedale, von Australien bis Kanada, in großen Städten und kleinen Dörfern.

Von 7. bis 9. Juni 2024 findet

das **CWA World Summit in Kopenhagen** statt. Nach mehreren Jahren Pause ist es endlich wieder so weit. CWA trifft sich zum Austausch in Kopenhagen. Alle Koordinator:innen, Pilot:innen und Freund:innen

von Radeln ohne Alter / Cycling without age sind herzlich eingeladen am Summit teilzunehmen.

Sobald wir Details wissen, werden wir diese selbstverständlich mit euch teilen.



CWA Norwegen



CWA Singapur



CWA Mexiko



CWA Sydney



CWA Lagos, Nigeria



CWA Kanada, Canmore



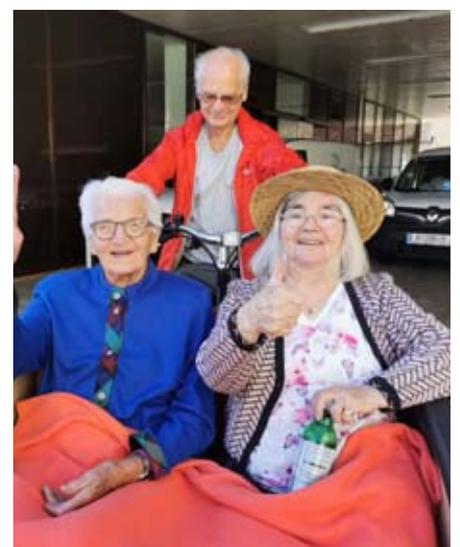
Winterschlaf? Von wegen!

Wie jede Jahreszeit hat auch der Winter seinen ganz besonderen Reiz. Warm eingepackt und mit einer hei-

ßen Tasse Tee an Bord bereiten Rikschafahrten auch im Winter sehr viel Freude. Ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, die

Teilhabe beim Faschingsumzug oder eine Fahrt in die Natur lassen manch Seniorenherz höher schlagen.





Unsere Standorte Teil 2

Im vorherigen Rikscha-Kurier haben wir einige Standortverantwortliche aus den Bundesländern vorgestellt. In dieser Ausgabe folgen die Ansprechpartner aus Vorarlberg. Vielen Dank für die Zusendung der Fotos.

Wir wissen natürlich, dass Ansprechpartner wieder wechseln oder auch neue Standorte dazukommen. Bitte schickt uns Fotos, damit wir unsere

Vereinsmitglieder informieren können.

Alle Standorte und Ansprechpartner findet ihr auf unserer HP radelnohnealter.at

Wir freuen uns auch immer wieder über Beiträge und sind dankbar für Anregungen zum Rikschakurier.



Conny Reibnegger, Gabi Meusbürger, Sozialsprengel **Hard**, Angebot seit 2019



Christine Türtscher-Raidel, Manfred Gmeiner, Radfahrverein **Dornbirn**, Angebot seit 2018



Johannes Metzler und Sepp Wirthenson, Sozialzentrum **Egg** gGmbH, seit 2023 aktiv



Karl Bauer und Friedrich Fritzenwanger, Radeln ohne Alter **Bregenz**, seit 2017 aktiv



Herbert Feurstein, Seniorenbetreuung **Nenzing** gGmbH, Angebot seit 2023





Helmut Obwegeser, Verein Zemmhelpfa, **Hohenems**, seit 2021 aktiv



Peter Newertal und Marianne Hildebrand, Sozialsprengel **Rheindelta Höchst**, seit 2019 aktiv



Egon Gasser, Seniorenbörse **Wolfurt**, seit 2021 aktiv



Jutta Unger und Horst Wazinski, Seniorenbörse **Montafon**, aktiv seit 2019



Sabine Moosbrugger, Sozialsprengel **Leiblachtal**, aktiv seit 2020



Manfred Schnetzer, Hans Bösch, Ehrenfried Schnetzer, Gemeinde und IAP **Ludesch**, seit 2023 aktiv





Klaus König, RoA **Lauterach**,
Seit 2020 aktiv



Wolfgang Kühne, Senioren-
börse **Feldkirch**, seit 2016 aktiv



Wolfgang Purtscher, Sozial-
zentrum der Gemeinde **Bürs**,
aktiv seit 2018



Tanja Meier und Otmar Alge, Radeln ohne Alter **Lustenau**, seit
2015 aktiv



Christine Schmid, SeneCura
und Stadt **Bludenz**, seit 2021
aktiv



Ulrike Bell und Richard Metz-
ler, Sozialzentrum **Au**, seit 2021
aktiv

Wir verweisen nochmals auf die Anmeldung für den News-
letter auf unserer HP radelnohnealter.at. Über diese An-
meldung werden direkt die neuesten Informationen und auch
der Rikschakurier an die registrierten Personen verteilt. Damit
können Pilot:innen direkt erreicht werden.
Natürlich freut es uns, wenn der Rikschakurier breit verteilt und
gelesen wird.

Wenn jemand ausgedruckte Exemplare benötigt und sie nicht
selber ausdrucken kann, können sie bei Elke (elke@radelnohnealter.at) bestellt werden.

Der Rikschakurier soll eine Vereinszeitung sein, die über The-
men und die Standorte von Radeln ohne Alter in Österreich in-
formiert.

